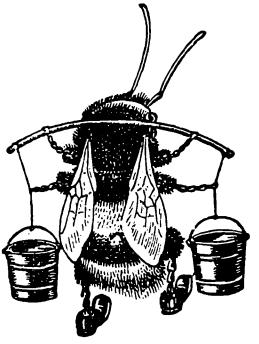

BOMBUS

Faunistische Mitteilungen
aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturwissensch Heimatforschung herausgegeben von Georg Warnecke, Hamburg-A., Hohenzollernring 32, Fernruf 42 33 33. Postscheckk. des Vereins: Hbg. 88277
Als Mitteilungsblatt registriert in der Hansestadt Hamburg unter MB 28. Auflage 500

Nr. 92/93/94 Hamburg, März 1956

Manuskripte bitte in Maschinenschrift herstellen! Nur einseitig und mit Zeilen-Zwischenraum beschreiben! Der Druck wird sonst unnötig verteuert.

---

8. Wanderversammlung Deutscher Entomologen

Die 8. Wanderversammlung Deutscher Entomologen findet wegen des X. Internationalen Entomologen-Kongresses, der vom 17.—25. August 1956 in Montreal, Kanada, tagt, erst im Jahre 1957 in München statt.

Prof. Dr. Hans Sachtleben
Ständiger Sekretär
der Wanderversammlungen Deutscher Entomologen

709. **Thysanoptera XIV. Taeniothrips Hildeae nov. spec.** — Am 23. 8. 1953 kätscherte ich in Pevestorf, Krs. Dannenberg, 2 Blasenfüße, die ich zuerst, beim Sichten des Fanges, wegen der hellen 3. Fühlerglieder, für gewöhnliche *Taeniothrips vulgatissimus* Hal. hielt. Bei der genauen Untersuchung unterm Mikroskop dagegen ergaben sich Tiere, die in keine Bestimmungstabelle einzureihen waren. Sie besaßen nämlich neben accessorischen Borsten auf den Abdominalsterniten (Abb. 7) und Vorderflügeln mit 8 Distalborsten auf der Hauptader (Abb. 5) extrem aufgetriebene dritte Fühlerglieder mit langen, flaschenförmigen Hälsen (Abb. 2. u. 3). Auch die Vorderrandborsten des Pronotums waren auffallend lang. *Taeniothrips vulgatissimus* Hal. schied mit seinen gewöhnlich 3 Distalborsten auf der Vorderflügelhauptader sofort aus. Da das II. Abdominalsternit nur eine accessorische Borste aufwies (Abb. 7), kamen auch *T. fedorovi* Pr. und *T. sinaiticus* Pr. nicht in Frage. Von den übrigen Arten dieser Gruppe, gekennzeichnet durch Sternitbeborstung und zahlreiche distale Flügelborsten, können wir *T. linarius* Pr. beiseite lassen, da sein Kamm am Hinterrand des VIII. Tergits in der Mitte unterbrochen ist, während *Taen. simplex* Moris., *T. atratus* Hal., *T. montanus* Pr. und *T. annulatus* Karny sich deutlich durch kürzere thorakale Vorderrandborsten und durch den Bau des 3. Fühlergliedes unterscheiden. Bei diesen 4 Arten finden wir, wie die Abb. 3 veranschaulicht, eine viel schwächere Rundung und Halsschnürung des 3. Fühlergliedes.

So glaubte ich schließlich *Taeniothrips atratus* f. *longicornis* Pr. vor mir zu haben. Dieser war zwar nur von Domodossola/Italien und aus Österreich gemeldet, seine Fühlerglieder sind ferner länger, aber die Abbildung, die H. Priesner (Die Thysanopteren Europas, Tafel IV, Abb. 66) bringt, er-

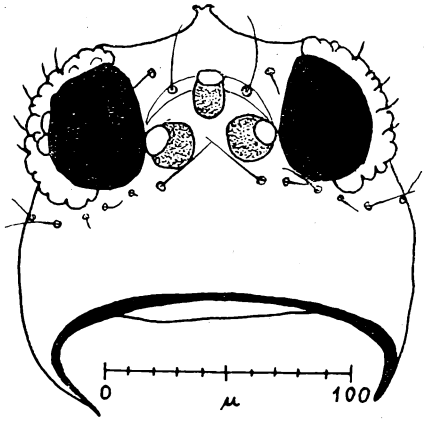

Abb. 1. - - *Taeniothrips Hildeae* n. sp. Kopf von oben.

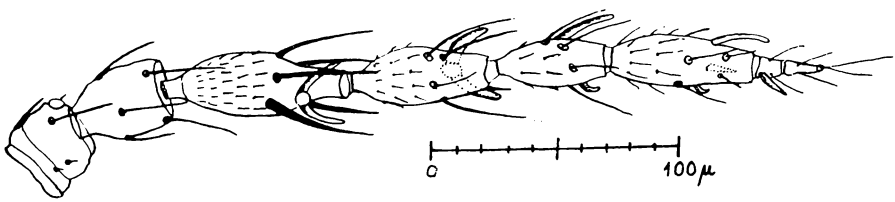

Abb. 2. — *Taeniothrips Hildeae* n. sp. Fühler.

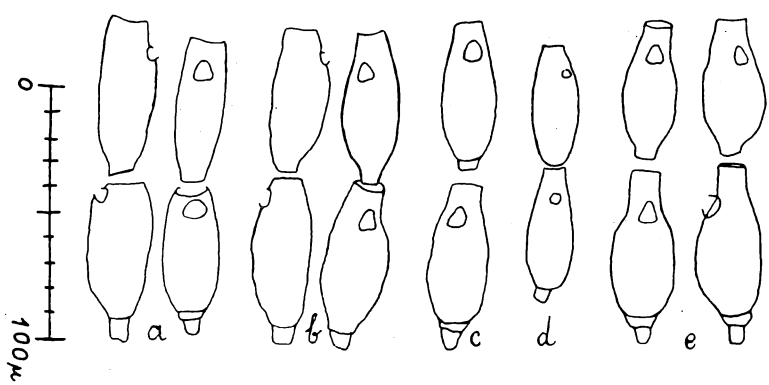

Abb. 3. — 3. und 4. Fühlerglied von a) *Taeniothrips simplex* Mor., b) *T. atratus* Hal., c) *T. montanus* Pr., d) *T. annulatus* Karny nach A. Melis, Fig. XVII, e) *T. Hildeae* n. sp.
d in anderer Vergrößerung, a, b und e von der Seite und von oben.

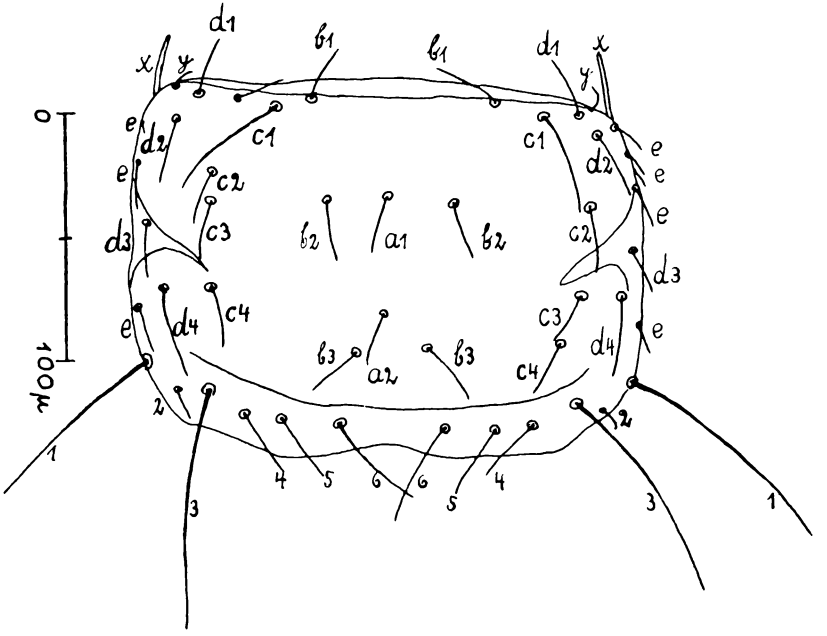

Abb. 4. — *Taeniothrips Hildeae* n. sp. Pronotum.

innert doch stark an meine Pevestorfer Stücke. In gewohnter liebenswürdiger Weise verglich H. P r i e s n e r, der einzige, der die Identität bestätigen konnte, meine Exemplare mit seinen Typen und kam zu dem Ergebnis, daß wahrscheinlich eine neue Art vorliegt. Die Prothoraxborsten der forma *longicornis* entsprechen in der Länge denen des typischen *atratus*.

Eine Beschreibung des Fanges schob ich hinaus, um diese auf größeres Material zu stützen. Aber im Juli 1954 ertrank die betreffende Fundstelle in einem Sommerhochwasser und auch im August 1955, als ich mich 2 Wochen dieses Tieres wegen wieder in Pevestorf aufhielt, waren Wiesen und Wege überflutet. Ich streifte trotzdem in allen Pflanzengemeinschaften ringsherum, oft bis über die Knie im Wasser watend. Aber auch diesmal gelang es nicht, weiteres Material zu beschaffen. So sehe ich mich gezwungen, dieser Beschreibung nur die beiden Weibchen zugrunde zu legen, die sich bei näherer Untersuchung und genauer Durchmessung als weitgehend übereinstimmend erwiesen.

Beschreibung:

F ä r b u n g : Körperfarbe dunkelbraun, Kopf und Abdomen eine Nuance kräftiger. Fühler: 1. und 6.—8. Fühlerglied dunkelbraun, 2. desgl., distal ganz schwach aufgehellt, 3. Fühlerglied gelb, im bauchigen Teil wolkig getrübt, 4. und 5. dunkelbraun, nur am Stielchen etwas heller. Flügel: gelblich bis hellbräunlich, im basalen Teil und auf den Adern etwas dunkler, Aderborsten dunkel. Beine: Schenkel braun, ebenso die Mittel- und Hinterschienen, die nur an der distalen Spitze heller werden; Vordertibien nur im mittleren Teil wolkig braun, im basalen und distalen ins Gelbliche übergehend; Tarsen gelb.

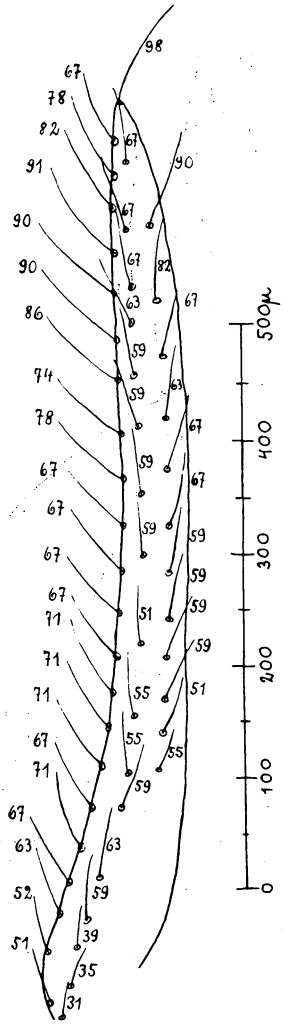

Abb. 5. — *Taeniothrips Hildeae* n. sp. rechter Vorderflügel. Nur die Hauptborsten sind gezeichnet. Die Zahlen geben die Borstenlänge in µ an.

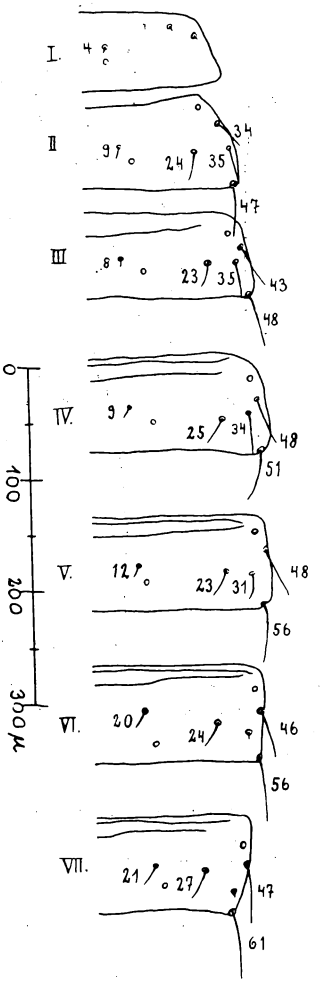

Abb. 6. — *Taeniothrips Hildeae* n. sp. Abdominaltergite mit ihrer Beborstung. Die Zahlen geben die durchschnittliche Borstenlänge in µ an.

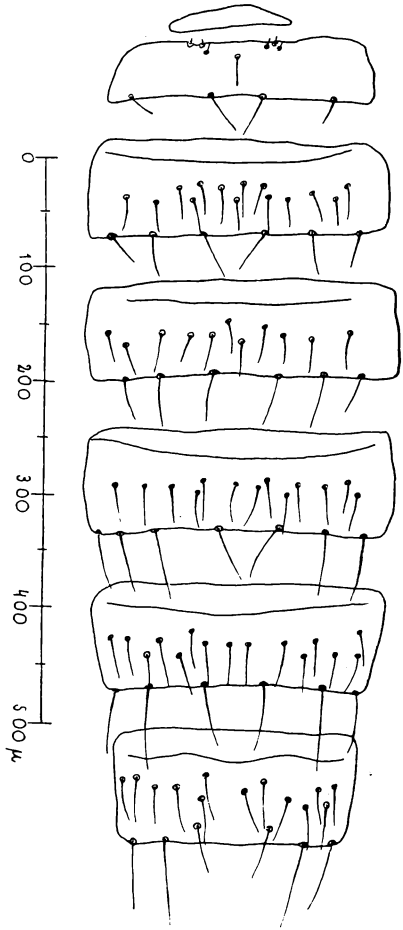

Abb. 7. — *Taeniothrips Hildeae* n. sp. Abdominalsternite mit ihren Borsten.

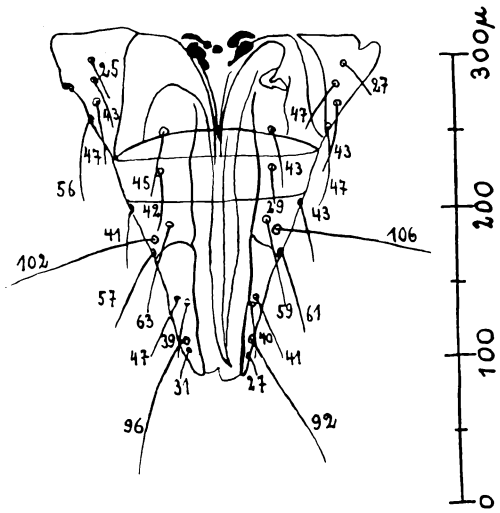

Abb. 9. — *Taeniothrips Hildeae* n. sp. Hinterleibsende von unten (VIII. bis X. Segment). Die Zahlen geben die Borstenlänge in µ an.

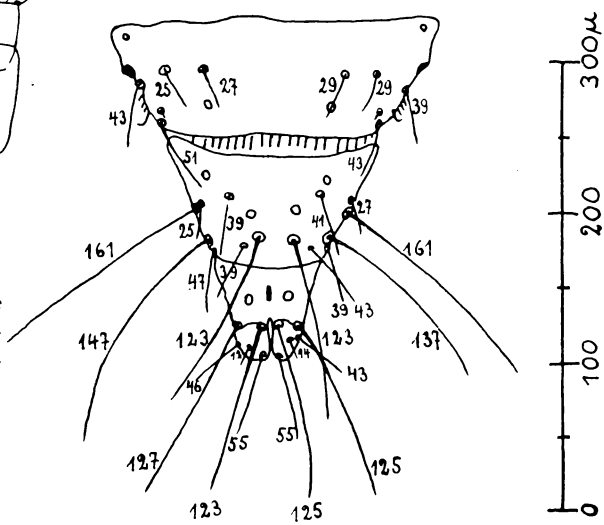

Abb. 8. — *Taeniothrips Hildeae* n. sp. Hinterleibsende von oben (VIII. bis X. Segment). Die Zahlen geben die Borstenlänge in µ an.

K o p f : (Abb. 1). Länge in der Medianlinie vom Kopffortsatz ab 118 µ, seitlich über die Augen hin 110 µ. Kopfbreite über die Augen 153, gleich hinter den Augen 141, breiteste Stelle am Hinterkopf 159 µ. Der Kopf ist demnach hinter den Augen etwas eingeschnürt, die Augen erscheinen vorgequollen, Wangen etwas konvex. Ein paar kleine Anteocellarborsten von 8—10 µ Länge, zu beiden Seiten des vorderen Ocellus 2 Borsten von 29—31 µ, auf einem mondsichelförmigen Wulst (?) stehend. Von den Postocularborsten sind auf jeder Seite in der Aufsicht 6 zu erkennen, die von median nach lateral folgende Maße aufweisen: 27—29, 2—10, 8—18, 6—8, 20—27, 12—21 µ. Maxillartaster: basales Glied 13,7—15,7, Mittelglied 8,6—13,7, Spitzenglied 18,8—21,6 µ. Fühler: (Abb. 2 u. 3). Gesamtlänge 333 µ. Länge (Breite) der einzelnen Glieder: 1. 31(31), 2. 39(29), 3. 70—72 (25—27, distales Ende 12), 4. 55—57(23—25), 5. 43(18—20), 6. 57—61(20), 7. 9—12(7—9), 8. 16(5—7). Zweites Glied am Grunde schwach verengt. 3. Glied in der Seitenansicht stark aufgetrieben, distal in einen verhältnismäßig langen, parallelseitigen Hals ausgezogen, mit starkem, dunkelbraunen 5teiligen Borstenkranz. Gabeltrichom. 4. Glied konvex, besonders bei der Betrachtung von der Seite, distal verengt, Borstenkranz kräftig. Doppeltrichom. Außer diesem glaube ich manchmal daneben auch noch einen schwachen fingerförmigen Sinneskegel zu sehen, doch bin ich nicht sicher, daß dem so ist; auf dem Rücken liegende Stücke müßten hierzu die Entscheidung bringen. 5. Glied schwach konvex, manchmal fast parallel erscheinend, mit langem fingerförmigen Trichom von 23 µ, dem ein kleines hornartig gebogenes von 7,8 µ Länge gegenübersteht. 6. Glied mit einem 24—26 µ langen fingerförmigen, einem kürzeren von 15,5 µ und einem hakenförmig gebogenen Trichom von 7,8 µ. 7. Glied von der Gestalt eines abgestumpften schiefen Kegels, was die Messung in jeder Richtung erschwert, mit einem schlanken, fast borstenförmigen Trichom.

P r o n o t u m (Abb. 4). Länge 133—141 µ, Breite 208 µ. Mit kräftigen, langen Borsten bedeckt. Diese gruppieren sich in Längsreihen und zwar stehen in der Mediane 2 Borsten, links und rechts davon eine Reihe mit 3 Borsten, dann nach jeder Seite zu 2 weitere Reihen mit je 4 Borsten. Am Pronotumseitenrande findet sich schließlich eine Reihe kleinerer Borsten, die aber, aus ihrer Lage heraus schlecht meßbar, für taxonomische Untersuchungen ungeeignet sind und daher hier nicht weiter berücksichtigt zu werden brauchen. Die Hinterrandborsten pflegt man für sich gesondert zu betrachten. Über all die Einzelheiten gibt schnell die Abb. 4 Aufschluß, wo auch die Reihenzusammengehörigkeit der Borsten durch gleiche Buchstaben kenntlich gemacht wird. Mein zweites Exemplar dieser nov. spec. liegt etwas auf der Seite, und dadurch schieben sich in der optischen Projektion die Reihen durcheinander; stellt man aber die Länge der einzelnen Haare fest, so gelingt die Zuweisung zu einer der Reihen ohne weiteres. Da ich die Borsten messen mußte, um sie in der Länge richtig zu zeichnen, da ferner die gefundenen Werte auch mit denen des 2. Stückes verglichen wurden, wäre es sinnlos, das erarbeitete Zahlenmaterial nicht bekannt zu geben. Längen in µ:

a1 23—25, a2 23, b1 23—27, b2 23—27, b3 25—27, c1 43—51, c2 16—23, c3 20—23, c4 20—25, d1 20—25, d2 25—31, d3 16—20, d4 27—37. Die Werte der e-Reihe schwanken zwischen 14 und 20 µ, ausnahmsweise ist mal ein kleines Härchen von 6 µ dazwischen. Hintere Randborsten: 1 82—98, 2 8—15, 3 90—100, 4 27, 5 25—29, 6 43—44. An der vorderen Ecke fällt eine anscheinend dünnhäutige, helle, fast wie ein schlankes Trichom aussehende stumpfe Borste von 21—27 µ auf, daneben ein hakenförmig gebogenes Haar von 8—12 µ. Auf dem Vorderrande findet sich bei einem Tier auf einer Seite eine überzählige Borste von 20 µ. Im allgemeinen differiert natürlich die Haarlänge etwas, da schon eine Aufrichtung und Krümmung Unterschiede in der Messung, die ja nur die Projektion erfaßt, verursachen

müssen. Abgesehen davon treten aber auch offensichtlich bei der Borstenentwicklung Störungen auf; es kommt zu Monstrositäten, die aber ohne weiteres als solche zu erkennen und auszuschalten sind.

Pterothorax 212—216 µ lang, 282 µ breit.

Flügel (Abb. 5) 823—847 µ lang. Costa mit 22, Nebenader mit 12—13 Borsten. Für die Hauptader ergeben sich bei den einzelnen Flügeln 15—17 Borsten, und zwar schließen 8 distale mit kaum auffallender Lücke an 3—4 (unregelmäßig zu einander gestellte) mittlere, auf die gleichfalls fast ohne Zwischenraum 4—5 basale Borsten folgen. So erscheint die Hauptader, flüchtig betrachtet, durchgehend beborstet zu sein, was diese Spezies sofort von *T. simplex, atratus, montanus* und *annulatus* unterscheidet. Dieses Merkmal wird für den sagenhaften *Taeniothrips (?) basicornis* E. Reut. erwähnt, dessen sonstige Charakteristika (parallele Wangen, nicht vorquellende Augen, Fühlerbau und -maße, Prothoraxausmaße, mäßig lange Thoraxhintereckenborsten) für die hier beschriebene Art nicht zutreffen.

Beine: Die Beine zeigen nichts Außergewöhnliches. Irgendwelche Bezahnung der Tibien oder Tarsen fehlt. Die (Vorder-, Mittel- und Hinter-) Tarsen sind 71, 72, 83 µ lang, die Tibien 142, 133, 194 µ lang, die Femora 142, 133, 177 µ lang.

Abdomen. *Tergite* ohne Besonderheiten (Abb. 6). Sie tragen auf der Fläche, abgesehen von den 2 Sinnesgrübchen, 2 Borsten, die am 8. Segment am stärksten sind (Abb. 8), seitlich davon steht eine weitere Borste, die beim 6. bis 8. Segment sehr kurz ist, beim 2. Segment an den Seitenrand zu den beiden Seitenborsten tritt. Kamm am Hinterrande des 8. Tergums vollständig, nicht unterbrochen; die schwachen, etwa 7—8 µ langen Zähnchen inserieren im Abstande von etwa 4 µ von einander (Abb. 8).

Sternit-Borsten. Am II. Segm. 4 Hinterrandborsten, die laterale 20—27, die mediane 35—39 µ lang. Eine accessorische Borste von 20 µ. III. Segm.: 6 Hinterrandborsten, die laterale 31, die mediolaterale 39, die mediane 43 µ lang. 15 accessorische Borsten von 27—31 µ. IV. Segm.: 6 Hinterrandborsten, die lateralen 35—39, die mediolateralen 47, die medianen 43—45 µ. 11 accessorische Borsten von 27—35 µ. V. Segm.: 6 Hinterrandborsten, einmal ist eine überzählige vorhanden. Die lateralen messen 51—59, die mediolateralen 59—63, die medianen 43—51 µ. 13 accessorische Borsten von 30—35 µ. VI. Segm.: 6 Hinterrandborsten, die lateralen 55, die mediolateralen 59—74, die medianen 59 µ. 14 accessorische Borsten von 27—41 µ. VII. Segm.: 6 Hinterrandborsten, die lateralen 59—63, die mediolateralen 63—76, die medianen, etwas vom Rande auf die Fläche gerückt, 43—59 µ. 13 accessorische Borsten von 33—43 µ. Die Hinterrandborsten nehmen also nach dem Abdomenende hin an Länge zu. Die Anzahl der accessorischen Borsten ließ sich nur für ein Tier genau feststellen, da beim anderen der Bauch längsgefaltet und daher unübersichtlich ist. Die Lage der accessorischen Borsten geht aus der Abb. 7 hervor.

Die Beborstung des Abdomenendes ergibt sich aus den Abb. 8 und 9. Die Anzahl der Borsten und ihre Lage stimmt gut mit dem überein, was z. B. J. Pelikán für *T. dianthi* Pr. und A. Melis für *T. atratus* Hal. bringen. Die Sinnesgruben auf dem IX. Segm. liegen bei meinem 2. Stück etwas verschoben, auch ist hier der mediane Endspalt bis zum länglichen Chitinloch durchgebrochen. Die Länge der Borsten habe ich in die Zeichnung eingetragen: es sind auf jeder Seite die Durchschnittswerte von den beiden durchgemessenen Tieren vermerkt.

Gesamtlänge des reichlich gestreckten Tieres im Kanadabalsampräparat 1580 µ.

Zwei Weibchen zusammen mit einem *Chirothrips-manicatus*-Männchen gekätschert am 23. 8. 1953 in Pevestorf, Kr. Dannenberg, in der Nähe des

Elbdeiches auf einer Koppel, vom Rande eines dichten Pflanzenbestandes, der in erster Linie folgende Arten umfaßte: Als Hauptpflanze *Glyceria maxima* (Hartm.) Holmb. (= *G. aquatica* Wahlenberg), daneben *Phalaris arundinacea* L., unter diese beiden unregelmäßig verstreut *Sium latifolium* L.; den Unterwuchs bildete *Galium palustre* L.

Meiner Frau Hilde Titschack, geb. Jänicke gewidmet, die seit 30 Jahren mir auf Reisen, im Urlaub und auf Exkursionen unermüdlich und treu beim Fangen und Aussuchen von Thysanopteren zur Seite steht.

Schriftennachweis:

Melis, A., Tisanotteri italiani. Genus *Taeniothrips*. Redia XXII. Firenze, 1936, p. 65.

Pelikán, J., O Trásnence karafiátové. Folia entomologica, Prag, XIV, 1951, p. 13.

E. Titschack, Hamburg.

710. **(Col. Chrysomelidae) Chrysomela analis L.** ist in Nordwestdeutschland eine seltene Art. Ich fand 2 Stücke am 12. 10. 54 auf der Chaussee Rotenburg-Soltau bei Söhlingen unter bemerkenswerten Umständen. Der betr. Tag war recht unfreundlich, der Himmel bedeckt und es herrschte kalter, böiger Wind. Ich bemerkte, daß eine große Anzahl Insekten — meistens Käfer — von dem einen Straßenrand (Gras, niedere Kräuter, dahinter Feld) mit der Windrichtung zur gegenüberliegenden Grasnarbe wanderte. Unter den Käfern, die alle ziemlich klamm waren, befanden sich in der Hauptsache Staphyliniden, Carabiciden, einige Aphodien, Histeriden und Rüßler, in größerer Anzahl die Chrysomelide *Galeruca tanaceti* L., sowie die beiden *Chr. analis*. In unmittelbarer Nähe ist eine kleine Sandgrube, sodaß die Angabe verschiedener Entomologen, daß *Chr. analis* Sandboden bevorzuge, hierdurch erneut seine Bestätigung findet. Das Hinüberwechseln zu der vom Wind abgekehrten Straßenseite ist vielleicht mit dem Aufsuchen günstigerer Winterquartiere zu erklären. —

M. W. Krahmer, Brockel, Kr. Rotenburg/Hann.

711. **(Lep. Geom.). Eine weitere Beobachtung über Einbrütigkeit bei einer Zucht von Ematurga atomaria L.** (S. auch Bombus, 43., 1947, S. 189). — Am 15. 6. 1954 fing ich im Eppendorfer Moor an der Stadtgrenze von Hamburg einige ♀ von *atomaria*, die bereits den größten Teil ihrer Eier abgesetzt hatten, aber am 16. und 17. 6. noch etwa 20 Eier legten. Die Räupchen schlüpften sämtlich, soweit ich feststellen konnte, am 22. 6. Sie wurden ausschließlich mit Birke gefüttert. Am 19. 7. zählte ich 15 Raupen. Vom 19.—24. 7. gingen die Raupen zur Verpuppung, eine Nachzüglerin am 26. 7. Nicht ein Falter schlüpfte im Sommer oder Herbst 1954. Der Puppenkasten blieb den Winter über im Freien. Am 12. 3. 1955 wurden die Puppen zunächst in ein ungeheiztes und dann in ein geheiztes Zimmer genommen. Vom 29. 3.—2. 4. schlüpften 12 Falter, 5 ♂, 7 ♀. —

G. Warnecke, Hamburg-Altona.

712. **(Lep. Geom.). Drei für unsere Fauna bemerkenswerte Eupithecien.**

1. E. valerianata Hb. Bisher in unserem Faunengebiet nur im Sachsenwald 1906 und 1907 von Sauber beobachtet. Ich fing ein Stück am 22. 5. 1950 in Finkenwerder am Licht.
2. E. assimilata Dbl. Als Falter hier bisher nicht beobachtet. Die Raupen 1907—10 von Sauber bei Winsen an Hopfen gefunden. — Aus Kiel wurden zwei Exemplare von Warnecke gemeldet. Ich fing die Art in je einem Stück am 2. 5. 53 in Neugraben und am 16. 5. 53 in Finkenwerder am Licht.

3. E. abbreviata Steph. Nur selten beobachtet, Winsen, Sachsenwald, Reinbek, Ost-Holstein. — Ich fing je einen Falter am 30. 4. 1953 in Appelbüttel und am 1. 5. 1955 in Alvesen. —

Th. Albers, Hamburg-Finkenwerder.

Ergänzend zu diesen Meldungen von Herrn Albers einige weitere Funde, die erkennen lassen, daß diese drei Arten wohl wesentlich öfter beobachtet werden könnten, wenn sich unsere Sammler mehr mit den Eupithecien beschäftigen würden:

1. E. valerianata Hb. Je ein Exemplar in Beimoor am Licht, 10. und und 21. 6. 54.

2. E. assimilata Dbl. Je ein Ex. in Beimoor am Licht am 27. 5. 50 und 24. 5. 54. In Othmarschen fing ich die Art in den Jahren von 1945 bis 1954 garnicht selten am Licht. Danach scheint sie hier in zwei Generationen zu fliegen. Die Funddaten liegen zwischen dem 22. Mai und 4. Juni einerseits und dem 19. Juli und Mitte August andererseits (18 Ex.).

3. E. abbreviata Steph. Ein Ex. 17. 4. 1945 im Volkspark Bahrenfeld, eins am 28. 4. 1926 in Wohldorf, 7 Stücke am Licht in Beimoor am 10., 24. u. 26. 6. 1954.

Sämtliche Exemplare von Herrn Albers und mir wurden von Herrn E. Schütze, Kassel, bestimmt, wofür ihm an dieser Stelle nochmals Dank gesagt sei. —

G. Meyer, Hamburg-Othmarschen.

713. **(Lep.). Ergänzungen zur Microlepidopteren-Fauna des Bremer Sammelgebietes.** — Es werden hier nur einige der vielen seit dem Erscheinen des Verzeichnisses von A. Brinkmann 1922 „Systematisches Verzeichnis der in Bremen und Umgebung beobachteten Kleinschmetterlinge" (Abh. Nat. Ver. Bremen 25: 249—273) von mir gemachten Funde genannt.

1. Nephopteryx hostilis Stph.
Oldenburg: Kleinenkneten 29. Mai, 3.—12. Juni 1954 in Anzahl am Licht.

Nieder Weser: Rotenburg 28. August 1954. Rpn gesellig zwischen zusammengesponnenen Blättern von *Pop. tremula* L., Z. Mitte Mai 1955. Lüneburger Heide: Niederhaverbeck Ende Juli 1946 ein F. am Licht. Die Art ist in den Faunen von Holland, Nord-Westfalen, Hannover, Hamburg und Dänemark aufgeführt.

2. Agrotera nemoralis Sc.

Nieder Weser: Blumenhorst bei Leuchtenburg (nördliche Bremer Geest) 1 F. am 7. Juni 1954.
Aus allen Nachbarfaunen außer Dänemark bekannt.

3. Peronea shepherdana Stph.

Oldenburg: Kleinenkneten 12. Sept. 1951, 11. August 1952 mehrfach am Licht. 16. und 21. August 1955 zehn F. aus *Filipendula ulmaria* Max. aufgescheucht.

Die Art von Doets (1946) und von mir in Holland (Amerongen und Zeist) 1951 gefangen. Schultz (1949) fand sie in Lippe, Pfennigschmidt 1946 in Bückeburg. Im Hamburger Gebiet gibt Sorhagen (1885) das Eppendorfer Moor und Sauber (1904) Horn an, neuerdings wurde sie dort in Wandsbeck von Tiedemann gefunden. 1919 fand sie Sönderup in Dänemark.

4. Phalonia implicitana Wck.

Nieder Weser: Bremen, Stadtgebiet 4. August 1951 am Licht; Baden, Weserhang 31. Juli 1951 und 9. Mai 1952 am Licht; Ahausen bei Rotenburg 11. Mai 1953 drei F. (Bestimmung durch Gen.-Präp. bestätigt).

Nur aus Holland ist diese Art noch nicht bekannt. Sauber (1904) kannte sie noch nicht für Hamburg. Inzwischen hat aber G. Albers die Art in Finkenwerder seit 1937 in vielen Jahren, außerdem in Appelbüttel und Neugraben (beides Schwarze Berge bei Harburg), gefangen.

5. Evetria pinicolana Dbld.

Nieder Weser: Bremen 11. August 1951, drei F. am Licht; Schrum bei Hambergen 4. Juli 1946 am Licht. (Gen. Präp.), Baden, Weserhang 27. Juli, 3. August 1951 mehrfach am Licht; Hellwege 15. Juni 1953 am Licht.

Die Verbreitung dieser Art, die bisher mit *buoliana* Schiff. zusammengeworfen und deshalb übersehen wurde, wird sich mit dem Vorkommen der Kiefer decken. Mir sind Funde aus Holland (Jäckh), Hannover (Schaarschmidt), Niederelbe, Neugraben alljährlich (G. Albers) und Timmendorfer Strand (Dr. Ménard) bekannt.

Die Art erscheint im Allgemeinen später als *buoliana*. Die Raupe „soll" (ob nur daran?) an den männlichen Blüten von *Pinus* leben, während *buoliana* die Jungtriebe befrißt.

6. Argyroploce sellana Hb.

Oldenburg: Kleinenkneten 12. Sept. 1951, 7. Juli und 11. August 1952 am Licht.

Nieder Weser: Leuchtenburg 24. Mai 1932, 19. Mai, 7. Sept. 1933; Oldenbüttel 18. Juli 1926, 19. Juni 1936 am Licht; Schrum bei Hambergen 2. August 1931; Hellwege 7. Sept. 1951 am Licht.

Durch eine Anzahl Gen.-Präp. konnte bewiesen werden, daß sämtliche im Bremer Raum gefangenen Falter nicht zu *oblongana* Hw., sondern zu obiger Art gehören. Da alle Nachbarfaunen nur *oblongana* aufführen, wird vermutet, daß diese Art nirgends von obiger unterschieden wurde. Wahrscheinlich wird in NW-Deutschland aber nur *sellana* vorkommen. Nur Snellen (1882) gibt für Holland *sellana* an, ohne beide Arten zu trennen.

7. Argyroploce purpurana Hw.

Ostfriesische Inseln: Wangeroog, Graue Düne, 1. Juni 1947 ein F. am Licht (Gen.-Präp.).

Die Art ist neu für Deutschland, sie ist aus England beschrieben und von Kennel als Form von *rufana* Sc. aufgefaßt worden. Sie scheint die Küste zu bevorzugen und wurde auch von Hackman (1944) aus Finnland gemeldet. Während *rufana* an *Tanacetum* und anderen Compositen lebt, frißt die Raupe von *purpurana* an *Sonchus*. Aus der Ausbeute Jansens befinden sich in meiner Sammlung 4 Falter von *purpurana* aus Estland: Dorpat und Prov. Leningrad: Oredesh 1943 und 44 gesammelt.

8. Laspeyresia discretana Wck.

Nieder Weser: Blumenhorst (nördliche Bremer Geest), 21. Mai 1926 ein F., 7. Juni 1954 drei F. an einer stark mit Hopfen bewachsenen Hecke. Die Suche nach der Raupe im April 1955 war erfolglos.

Die Art wird in Holland, Nordwestfalen, Braunschweig und Dänemark gemeldet, Evers legte mir ein von ihm 1954 bei Tremsbüttel, Kr. Stormarn, Schl.-Holst., gefangenes Stück zur Bestimmung vor, ist aber im Raum Hannover noch nicht gefunden worden. Lebensweise der Raupe beschreibt K. T. Schütze (Stett. ent. Ztg. 57: 12—14, 1896).

9. Borkhausenia luctuosella Dp.
Nieder Weser: Bremen, Bürgerpark von Brinkmann (Fauna (1922) mehrmals gefunden.
Oldenburg: Kleinenkneten 12. Juni 1954 und 19. Juni 1955 am Licht. In allen Nachbargebieten beobachtet. Sauber (1904) kannte sie für Hamburg noch nicht. Hasebroek fand das erste Stück in Hamburg am 20. Juni 1909 (Warnecke 1910). In den letzten Jahren hat H. Evers die Art in Bahrenfeld häufig gefunden.

10. Telphusa saltuum Z.
Oldenburg: Ahlhorn, Baumweg 20. Mai 1951, eine Raupe von Lärche geklopft. Z. 9. Juni 1951.
Die Angaben in den Verzeichnissen von Hannover und besonders von Westfalen bedürfen der Nachprüfung, da bei gefangenen Stücken eine Verwechslung mit *T. proximella* HB. sehr leicht möglich ist. So sagt die Angabe von Uffeln (1930) „in Kieferbeständen" gar nichts. Sonst in Holland bis Dänemark noch nicht gefunden, aber sicher mit angepflanzter *Larix decidua* Miller weiter verbreitet. Über die Lebensweise berichtet K. T. Schütze (Stett. ent. Ztg. 58: 307—309, 1897) ausführlich.

11. Gelechia tragicella Hd.
Nieder Weser: Bremen, Stadtgebiet 13. Juni 1952 1 Falter am Licht. In sämtlichen Nachbargebieten noch nicht gefunden. Auch über die Lebensweise dieser Art berichtet K. T. Schütze (Stett. ent. Ztg. 58: 302—307, 1497). Er zog die Raupen aus dem Ei. Sie lebt unter Rindenschuppen der Lärche und frißt von den Nadeln. Kothäufchen verraten sie.

12. Coleophora cornuta Stt.
Nieder Weser: Syke, Westermark 9. Juli 1927 einen Sack an Birke (Zucht Schlupfwespe in coll. Bauer); Oyter Moor 18. Januar 1930 ein leerer Sack an Birke; Oldenbüttel 13. Oktober 1935 ein Sack an Birke, zahlreiche kleine Fleckenminen auf den benachbarten Blättern; Hellwege 7. November 1955 ein schon recht großer Sack an Birkenzweig angesponnen.
In sämtlichen Nachbargebieten, außer Hannover, wo ich einen Sack im Misburger Moor fand, der am 4. Juni 1931 den F. ergab, noch nicht gefunden.

13. Coleophora siccifolia Stt.
Nieder Weser: Hellwege 2 Blattsäcke an Birkenästen angesponnen am 3. Oktober 1953, Z. 27. Mai 1954; Habichtshorst (nördliche Bremer Geest) 8. November 1955 zwei Säcke an Birke.
In den Nachbargebieten bereits überall festgestellt.

14. Coleophora orbitella Z.
Nieder Weser: Oyter Moor 29. Juni 1927 ein F. (Gen.-Präp.), Anfang Juli 1927 ein Sack. Bremen Stadtgebiet 2 Weibchen 13. VI. 1952 am Licht (Gen.-Präp.). Hellwege 7. November 1955 sechs Säcke an Birke. Aus den Nachbarfaunen wird die Art nur aus den Gebieten Holland, Hannover und Dänemark gemeldet. Wahrscheinlich hat Sorhagen (Nachtrag 1885) einen Sack der Raupe im Eppendorfer Moor gefunden.

15. Coleophora binderella Koll.
Oldenburg: Hunte-Ufer bei Colnrade; 2 Säcke an Alnus *glutinosa* Gaertn., Z. 28., 29. Juni 1954.
In den Nachbarfaunen überall vorkommend.

16. Argyresthia sorbiella Tr.
Oldenburg: Kleinenkneten 13. Juni 1953 ein F. am Licht.
Die Art ist nur südlich in Nordwestfalen und bei Hannover gefunden worden. —

E. Jäckh, Bremen.

714. **(Col. div.). Neue Käferarten des Niederelbgebietes und Schleswig-Holsteins** [Schluß von Nr. 698 im Bombus 88/89]. --

7. Symbiotes gibberosus Luc. Auf einem Vereinsausflug am 23. Mai 54 ans Oberelbufer unterhalb Lauenburgs (Glüsing) siebte ich den Mulm aus dem Innern einer von *Lasius fuliginosus* besetzten hohlen Silberweide. Neben *Zyras* und *Amphotis* fanden sich einige kleine Käfer, welche ich als *Mycetaea hirta* ansprach und von denen ich daher nur wenige Stücke mitnahm. Groß war die Überraschung, als ich bei der Präparation feststellte, daß 2 Stücke der vermeintlichen *Mycetaea* zu einer anderen Art gehörten. Die Bestimmung ergab *Simbiotes gibberosus* Luc. Ein daraufhin am 27. V. unternommener zweiter Siebeversuch in Gemeinschaft mit den Herren Benick und Siegemund aus Lübeck erbrachte nur noch einige *Mycetaea*, aber keine weiteren *Symbiotes*. Die Art ist neu für unser Gebiet.

8. Urodon conformis Suffr. Durch Herrn Klüß erhielt ich neben einigen *Urodon rufipes* Oliv. ein Stück dieser für unser Gebiet neuen Art, welches seine Söhne bei Kattwyk von *Reseda lutea* geklopft hatten. Während bei Hamburg bisher nur *U. rufipes* bekannt war, wurde *U. conformis* auch schon bei Bremen festgestellt.

9. Phloeosinus thujae Perr. An einem alten Wacholder bei Wilsede entdeckte ich am 26. V. 54 Schlupflöcher von Scolytiden. Als ich die Rinde an einer Stelle entfernte, zeigte sich ein mir unbekanntes, stimmgabelförmiges Fraßbild. In der Bastschicht der Rinde angelegte Puppenkammern enthielten Larven und kleine gedrungene Puppen, die zur Weiterzucht mitgenommen wurden. Meine Erwartung bestätigte sich, als am 12. VI. das erste Stück von *Phloeosinus thujae* Perr. schlüpfte, dem bald weitere folgten. Die Art ist neu für uns, doch war ihr Vorkommen in der nördlichen Lüneburger Heide als so sicher anzunehmen, daß nicht ihre Auffindung, sondern die Tatsache, daß diese erst jetzt erfolgte, das Erstaunliche ist.

10. Xyleborus cryptographus Ratz. Auf einem am 20. III. 54 mit Herrn Dr. Rühm unternommenen Sammelausflug im Forst Beimoor entdeckten wir unter der Rinde einer gestürzten Espe eine Scolytide, deren Bestimmung die obengenannte Art ergab. Die Tiere saßen gesellig in Grüppchen von 10 bis 12 Ex. in flachen Hohlräumen im Bastteil der Rinde, und zwar vorzugsweise auf der Unterseite des Stammes. Die Hohlräume waren oval und hatten eine Ausdehnung von etwa 1—2 qcm. Es waren nur ♀♀ vorhanden; auch eine später vorgenommene gründliche Untersuchung der übrigen Rinde erbrachte keine ♂♂. Vermutlich findet die Begattung schon im Herbst statt, und nur die befruchteten ♀♀ überwintern. Die Art ist neu für unser Gebiet. Als nächster Fundort wäre die Mark Brandenburg zu nennen. In Gesellschaft des *Xyleborus* fanden sich *Homalota plana, Annomognathus cuspidatus* und *Rhizophagus bipustulatus*. —

G.-A. Lohse, Hamburg.

715. **(Hymenopt. Ichneum.) Adelognathus pumilio** Hlgr. ♀ conf. — Kopf etwas verschmälert, Fühler mit 14 Gliedern. Epistoma schwarz. Bohrer mittellang. Sonst wie Holmgreen (Vet.-Akad. Handl. I., S. 199, ♀). Die Type stammte aus Lappland. Das vorstehend hierher gerechnete ♀ wurde in Sasel bei Hamburg gefunden, 17. 6. 36 (leg. Kettner). —

Karl Hedwig, Gifhorn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Heft 92/93/94 (Beiträge Nr. 709-715) 385-396